

Beiträge zur Flora der Niederelbe.

I.

Ueber die Pilzflora unseres Gebietes.

Von Th. Overbeck.

Obgleich in letzterer Zeit, vorzüglich seit dem Bestehen unseres Vereins, ein Ausgleich der verschiedenartigsten Elemente, eine Annäherung der Vertreter der verschiedenartigsten Zweige der Naturwissenschaft stattgefunden und dadurch mehr und mehr ein klarer Ueberblick über unser Gebiet und die vertretenen Richtungen und Gruppierungen der hiesigen Forscher und Sammler gewonnen ward, so ist dennoch hierbei die auffallende Erscheinung aufs Neue und bestimmter zu Tage getreten, dass trotz der reichen wissenschaftlichen Hülfsmittel, die Hamburg darbietet, trotz der nicht unbedeutenden Zahl hiesiger Forscher, Sammler und Naturfreunde es nicht allein verschiedene Wissenszweige giebt, deren sich noch Niemand angenommen, nein, dass fast das halbe Hamburger Gebiet, (natürlich wissenschaftlich und nicht politisch aufgefasst) das grosse, und in vielfacher Hinsicht reiche und hochinteressante Gebiet südlich der Elbe, die nähere und fernere Umgebung Harburgs, fast allgemein, vorzüglich jedoch seitens der Botaniker, arg vernachlässigt worden, welche letztere vielfach der Ansicht sind, es sei dort nichts zu finden, die ganze Gegend sei arm wie die, allerdings an Phanerogamen nicht gerade reiche Haake.

Bis Mitte der sechsziger Jahre war diese Gegend fast eine »terra incognita« zu nennen, von dieser Zeit datirt erst eine genauere, aber auch nicht von Hamburg ausgehende, Erforschung.

Für die Richtigkeit dieser vielleicht Manchem auffälligen Behauptung sprechen die Thatsachen, denn wäre das Harburger Gebiet früher auch nur einigermaßen genau durchforscht worden, dann hätten so ausgezeichnete Pflanzen, denen das Nordufer der Elbe kaum etwas Entsprechendes an die Seite zu setzen hat, wie *Corydalis claviculata* und *pumila*, *Pyrola secunda*, *Botrychium lunaria*, *Lycopodium annotinum* und *Asplenium ruta-muraria* nicht bis in die neueste Zeit gänzlich unbekannt in nächster Nähe eines Centralpunktes wie Hamburg vorhanden sein können.

Aehnlich wie dem Botaniker ergeht es aber auch dem Zoologen. Diesem wird das, allerdings sehr seltene Vorkommen von *Emys europaea* sowie das häufige von *Lacerta crocea* im Rosengarten, das Vorkommen der Haselmaus bei Meckelfeldt, sowie das Nisten von *Podiceps cristatus**) auf dem Aussenmühlenteiche nicht bekannt sein; die Weichthiere nördlich der Elbe sind eingehend erforscht, südlich der Elbe kaum berücksichtigt, wenigstens findet man in der betreffenden Literatur kaum einen Harburger Fundort.

Die hiesigen Geologen wissen heute noch nicht, (wenigstens muss ich dieses annehmen, da die Festschrift zur 50. Versammlung der Aerzte und Naturforscher auch nicht die geringste Andeutung enthält) dass bei dem Bau der Hannoverschen Staatsbahn 18⁴³/₄₄, bei Abtragung eines Theiles des Wilstorfer Berges, in nächster Nähe Harburgs, ganze Lager schön erhaltener, blendendweisser Tertiärversteinerungen, im Lurop bei Canzlers Hof grosse Ammoniten oder Nautilinen, nach Ansicht der daselbst beschäftigten Arbeiter und Bauern, versteinerte Schlangen, aufgefunden wurden, welche Funde allerdings, da sich ihrer Niemand annahm, in Vandalenhände geriethen und verloren gingen.

Die Ausschachtung des Wilstorfer Berges im Jahre 18⁷²/₇₃ seitens der Cöln-Mindener Eisenbahn hat so bedeutende Schätze

*) 1877 durch Herrn Lehrer Knust in Harburg nachgewiesen.

leider nicht aufgedeckt, doch hat sie die Richtigkeit der älteren Angaben der Landbevölkerung bestätigt, denn es finden sich in derselben, vorzüglich nach starken Regengüssen, nicht selten weisse Tertiärversteinerungen, z. B. *Fusus crispus*, *eximius*, *Ficula reticulata*, *Conus antediluvianus*, *Pleurotoma rotata*, *turbata*, *turricula*, *Dentalium floratum*, *Astarte anus*, *Venus multamellosa*, *Aporrhais alata* und dergl. mehr. Meine Sammlung enthält jetzt circa 70 Species vom Wilstorfer Berge.

Wenden wir uns nun von der Durchforschung des Gebietes ab und einigen vernachlässigten Zweigen zu, so liegt soviel mir bekannt ist, die Kenntniss der hiesigen Crustaceen, Anneliden und Polypen noch gänzlich brach, sind die Fische und auch Säugethiere nur mangelhaft bekannt, liegt das so hochinteressante, auch praktische Genüsse darbietende Reich der Pilze ebenfalls noch vollständig unbearbeitet da.

Wenn die stiefmütterliche Behandlung der Weichthiere und Crustaceen mir nun auch nicht recht verständlich ist, so ist die Vernachlässigung der Pilze allerdings leichter erklärlich, denn es ist die Conservirung dieser Pflanzen sehr schwierig und undankbar, dann aber auch bietet die nähere Umgebung Hamburgs an grösseren Pilzen augenblicklich wenig oder gar nichts; der Sammler muss schon zum Sachsenwalde oder noch besser nach Harburg in das Gebiet der Haake und der angrenzenden Wälder oder nach Dockenhuden und Blankenese gehen; hier aber bietet sich ihm im Herbst auch eine reiche Auswahl der verschiedenartigsten Gestaltungen.

Eine Herbst-Excursion in den gelbleuchtenden, ersterbenden Laubwald oder den immergrünen Nadelwald, ja sogar noch ein Ausflug in einem gelinden Winter liefert eine reiche Fülle der schönsten, oft fremdartigen Gebilde.

Hinsichtlich der Färbung wetteifern diese Gewächse, die in ihrer eigenthümlichen und hohen Schönheit geeignet sind, dem Naturfreunde die wehmüthigen Gefühle, die ihn stets bei dem Betreten des herbstlichen Waldes beschleichen, zu verbannen und den ihn umringenden Tod seiner sommerlichen Freunde vergessen zu machen, oft mit dem schönsten Blumenflor, vor allem die prachtvoll rothen Reizker, violetten Ame-

thystpilze, gelben Pfifferlinge und verschiedenartig gefärbten Fliegenpilze.

Hinsichtlich ihrer Gestalt anziehend sind die Ziegenbärte, die wundervoll ornamentirten, schneeigen Staubpilze, die Stachelschwämme, sowie hinsichtlich ihrer Grösse und Stielbildung die Löcherpilze (Steinpilz, Birkenpilz, Ziegenlippe u. dgl. mehr); unangenehm bemerklich macht sich durch ihren widrigen Aasgeruch die schamlose Gichtmorchel oder das Teufelsei.

Aber nicht allein einen wissenschaftlichen, auch einen direct praktischen Nutzen gewähren diese Gewächse, leider werden sie meistens nicht ihrem vollen Werthe nach geschätzt.

Wenn es auch allgemein bekannt ist, dass es viele essbare Pilze giebt, so sind doch derjenigen, welche sie wirklich essen, wenigstens in Hamburg, nur wenige, noch weniger aber derjenigen, welche mit Sicherheit in der freien Natur unter der sich darbietenden, oft grossen Beute eine sichere Auswahl zu treffen, im Stande sind.

Auf den Hamburger Markt kommt lediglich der allgemein bekannte Champignon, und auch dieser nur auffallend selten, obgleich er in den Kirschenwäldern des alten Landes stellenweise in erstaunlicher Menge vorhanden ist.

Wie schon erwähnt, ist die Präparirung und Conservirung der Pilze mit grossen Schwierigkeiten verknüpft, und thut der Sammler daher am besten, sie einfach nach der Natur zu zeichnen und zu coloriren, was bei der meistens einfachen Form dieser Gewächse keine grossen Schwierigkeiten bereitet. Die holzigen und lederigen Arten (*Polyporus*, *Daedalea*) lässt man am besten einfach eintrocknen, wobei ihre ursprüngliche Gestalt sehr gut erhalten bleibt. — Wenige Arten, vorzüglich nur einige kleine (*Marasmius*) giebt es, die man gleich anderen Pflanzen einlegen und zwischen Fliesspapier trocknen kann.

Sehr schön werden auch nach der Natur abgeformte und colorirte Gipsmodelle, doch gehört zu dieser Sammlungsmethode schon eine ziemliche Fertigkeit im Modelliren.

Obgleich hier hunderte von Arten grösserer Pilze vorhanden und mir von Ansehen bekannt sind, so kann ich bis jetzt doch nur ca. 140 Arten, allerdings die vorzüglichsten,

bestimmt nachweisen, da es mir bis in die letzte Zeit sehr an wirklich zuverlässiger Literatur gebrach. — Erst jetzt ist diesem Uebelstande durch das Erscheinen von drei Werken, die sich gegenseitig sehr gut ergänzen (Leunis Synopsis, Paul Kummer: der Führer in die Pilzkunde und Pabst und Müller: Cryptogamenflora) abgeholfen, von welchen sich letzteres durch künstlerisch ausgeführte Abbildungen auszeichnet.

Das sonst sehr schön geschriebene Werk von Lenz ist durch seine, das Auge durch elegante Ausführung und prächtige Colorirung bestechenden, aber meistens der Natur durchaus nicht entsprechenden Abbildungen ein zuweilen trügerischer Rathgeber, ausserdem fehlt dem Werke der leitende Faden und sind eine grosse Anzahl Arten unberücksichtigt gelassen.

Doch damit seien der allgemeinen Notizen genug und füge ich nun noch, um unserer Pilzkenntniss überhaupt eine, wenn auch noch lückenhafte Basis zu geben, nachstehend ein genaues Verzeichniss der bis jetzt sicher nachgewiesenen Arten und deren Fundorte bei.

Sollten dadurch der Pilzwelt einige Freunde gewonnen und diese hier bisher übersehenen Gebilde der Vergessenheit entrissen werden, so wäre mein Wunsch erfüllt!



Verzeichniss der bis heute nachgewiesenen Pilze der Umgebung Hamburgs und Harburgs.

Die niederen und microscopischen Pilze habe ich bis jetzt noch nicht näher untersuchen können und sind daher von diesen nur einige Vertreter angeführt. Die Notizen über die Fundorte Dockenhudener Park und Forsten verdanke ich der Güte unseres Ehrenpräsidenten Herrn Cesar Godeffroy, fast alle übrigen Fundorte habe ich ermittelt.

Myxomycetes (Schleimpilze).

Lycogala epidendron Fr. an faulen Baumstümpfen, Haake.
Aethalium septicum Fr. Lohblüthe. Auf Moos und abgefallenen Blättern, Haake, Höpen, häufig.

Didymium farinaceum Fr. auf abgefall. Blättern, Haake, verstreut.

Brefeldia maxima Rostaf. (?), an faulen Baumstümpfen, verstreut, Haake.

Ascomycetes (Schlauchpilze).

Peziza aurantia Pers., heerdenweis im Herbst, Höpen.

» *cochleata* Hudson vereinzelt, Haake, Haidberge bei Appelbüttel.

» sp.? schwarz, hornartig, ca. 30 mm Durchm, hier und da zwischen Moos, vorzugsweise bei alten Meilerstellen, Haake.

Rhytisma acerinum Fr. Ahorn-Runzelschorf. Auf Ahornblättern (*Acer pseudoplatanus*) am Wege von Appelbüttel nach Ehestorf, Schwarzenberg bei Harburg.

Hysterium pulicare Pers., auf Birkenborke, Haake, Emme.

Pyrenomycetes (Kernpilze).

Polystigma rubrum D. C. Herbst, an Blättern von *Prunus spinosa* am Wege von Eissendorf nach Appelbüttel.

Claviceps purpurea Tul. Mutterkorn. Auf Roggenähren um Harburg häufig.

Nectria cinnabarina Fr. (*Tubercularia*), häufig auf dürren Aesten und abgefallenen Zweigen.

Xylaria hypoxylon Fr. Holzpilz. Auf alten Baumstümpfen, häufig, Höpen, Langenbeck, Haake.

Perisporiaceae.

Erysiphe communis Link. Mehlthaupilz. Im Herbst häufig auf verschiedenen Pflanzen, vorzüglich auf Klee.

Gymnoasci.

Exoascus pruni Fuckel. Pflaumentaschenpilz. Auf Pflaumen vereinzelt, in Moorbürg häufig (bildet die Monstrosität der sogen. Pflaumentaschen).

Depazea quercicola, erzeugt rothe Flecke an grünen Blättern von *Quercus pedunculata*, Schwarzenberg bei Harburg.

Tubercularia vulgaris Tode, häufig an modernden und abgefallenen Aesten.

Aspergillus glaucus Link. Kolbenschimmel. Häufig auf eingemachten Früchten, faulenden Stoffen.

Penicillium glaucum Link. Pinselschimmel, auf Brod, Esswaaren.

Oidium lactis Fres. Milchsimmel, auf Milch, Brod, Dünger.

» *albicans* Rob. Soorpilz, Pilz d. Mundschwämmchen.

Botrytis vulgaris Fr. Traubenschimmel; an faulen Pflanzentheilen.

Phycomycetes (Algenpilze).

Peronospora infestans Casp. Pilz der Kartoffelkrankheit; leider zu häufig!

Cystopus candidus de By., gemein auf *Capsella bursa-pastoris*.

Saprolegnia ferox Nees ab Esenb., auf der Haut der Wassersalamander (Triton) häufig.

Mucorineae.

Mucor mucedo L. auf faulenden Stoffen gemein, Kopfschimmel.

Gasteromycetes (Bauchpilze).

Cyathus striatus Hoffm. Harburger Kirchhof auf modernem Laube.

Crucibulum vulgare Tul. an faulen Weidenzweigen in der Haide am Wege vom Falkenberge nach Ehestorf.

Phallus impudicus L. Schamlose Gichtmorchel. Im Herbst, Haake, Höpen, Gärten bei Ottensen, häufig.

Scleroderma vulgare Fr. Herbst, gemein auf Sandboden, Schwarzenberg bei Harburg, Haake, Höpen, Bahrenfelder Höhen, Dockenhuden.

» *bovista*. Harburger Staatsbahnhof, am nördl. Rande des Heins'schen Parkes bei Harburg.

Lycoperdon pyriforme Rupp., auf der Erde, Herbst, Höpen, Haake, häufig, essbar.

» *gemmatum* Batsch, ebendas. Bahrenfelder Höhen, Lockstedt, Dockenhudener Forsten, essbar.

» *excipuliforme*. Dockenhudener Park, essbar.

Lycoperdon bovista L. Riesenbovist. Vereinzelt im Herbst. Neulander Fähre, Marmstorf, Appelbüttel, Wilhelmsburg, essbar.

» *caelatum* Fr. Hasenbovist. Vereinzelt auf Wiesen und Angern durch das ganze Gebiet, essbar.

» *pusillum* Batsch, auf magerem Boden, zerstreut durch das ganze Gebiet, z. B. Eissendorf, Appelbüttel, Bahrenfelder Holz, beim Altonaer Kirchhof und Exercierplatz.

Bovista plumbea Pers. Bleikugelbovist. Herbst, magere Triften, Eissendorf, Rönneburg, Bahrenfeld, essbar.

Hymenomycetes.

Agaricus

(*Amanita*) *phalloides* Fr. Knollenblätterpilz. Haake, Höpen, häufig, im Herbst, sehr giftig.

» *muscaria* L. Fliegenpilz. Gemein in sämtlichen Wäldern bei Harburg, Schwarzenberg, Dockenhudener Park und Forsten, sehr giftig.

» *rubescens* Fr. Perlenschwamm. Gemein an denselben Orten; giftig.

» *vaginatus* Bull. Haake, schattige Laubwälder, häufig im Herbst, kommt in beiden Formen mit braunem und schneeweissem Hute vor, essbar.

(*Lepiota*) *procerus* Scop. Parasolpilz. Haake, nordöstlich von der majestätischen Aussicht häufig, sonst verstreut; August—November, essbar.

» *granulosus* Batsch. Hölzung südöstlich vom Fuchsberge bei Rönneburg. Juli—November.

(*Armillaria*) *melleus* Vahl. Hallimasch. An Baumstümpfen verstreut im Höpen und in der Haake, vereinzelt auf den Hamburger Wällen, beim Dammtorbahnhofe, sehr schön und massig entwickelt im Walde bei Neukloster bei Buxtehude, essbar.

(*Tricholoma*) *equestris* L. Ritterschwamm. August bis Ende November auf dem sterilsten Boden, Schwarzenberg, Haake, Höpen, unter Kiefern, häufig, essbar.

» *rutilans* Schaeff. August—October, Haake, Höpen, häufig, Dockenhudener Forsten, verdächtig.

Agaricus

(*Tricholoma*) *columbetta* Fr. October 1877 einmal im Buchenwalde bei Appelbüttel gefunden, essbar.

» *terreus* Schaeff. August—October. Schwarzenberg, Haake, nicht häufig, essbar.

» *saponaceus* Fr. Seifenschwamm. August—October. Haake, vorzügl. bei Appelbüttel, Dockenhud. Park, häufig.

melaleucus Pers. August—October. Haake b. Appelbüttel, Dockenhudener Park.

» *brevipes* Bull. August—October. Dockenhudener Park.

(*Clitocybe*) *laceatus* Scop. Juli—October. Haake, Höpen, nicht selten.

» *miniatus*. Haake, Dockenhuden.

(*Collybia*) *fusipes* Bull. Am Grunde alter Stämme, Haake Höpen; häufig.

» *velutipes* Curtis. Sammtstieliger Blätterschwamm, auf alten Baumstümpfen und an faulen Stämmen, Haake, Höpen, Appelbüttel; an Stucken im Felde südlich des Kattenberges.

» *radicatus* Relhan. Dockenhudener Park.

(*Pleurotus*) *salignus* Pers. Herbst an Pappeln an der Bremer Chaussée b. Harburg, soll essbar sein.

(*Pholiota*) *mutabilis* Schaeff. Stockschwamm. Juni bis November, auf alten Buchenstümpfen, Haake, Höpen, häufig, Dockenhuden; essbar.

» *squarrosus* Müller. September—October, an alten Stämmen von Schwarzpappeln und Robinien. Eimsbütteler Park, Wall zwischen Millern- und Holstenthor.

(*Flammula*) *flavidus* Schaeff. Herbst an Baumstümpfen, häufig; Dockenhudener Park, Haake, Höpen.

(*Naucoria*) *furfuraceus* Pers. Herbst auf abgefall. Laube, Dockenhudener Park.

(*Inocybe*) *lacera*. August—October, Park des Heins'schen Schlosses bei Harburg, einzeln.

(*Crepidotus*) *mollis* Schaeff. Juli—October, an alten Baumstümpfen, Haake bei Hausbruch, nicht häufig.

Agaricus

(*Psalliota*) *arvensis* Schaeff. Acker-Champignon. Bei Harburg vereinzelt, Anger b. Altonaer Kirchhof, häufig, essbar.

- » *campestris* L. Champignon. Bei Harburg und auf den Hamburger Wällen, einzeln; Elbinseln, b. Altonaer Kirchhof, Wiesen beim Diebsteich, Lockstedt, Borstel, häufig; massenhaft in den Kirschenwäldern des alten Landes; essbar.

(*Psalliota*) *sylvaticus* Schaeff. Westrand des Höpen, einzeln, Klecker Wald, Tötenser Sunder, häufig; essbar.

(*Strophosoma*) *aeruginosus* Curt. Grünspanpilz. An alten Baumstümpfen, Haake in den Schluchten nördlich der kleinen Schiessstände, Schwarzenberg einzeln, Dockenhuden, Höpen, häufig, auf der Erde.

(*Hypholoma*) *fascicularis* Huds. Schwefelkopf. Rasen bildend an alten Baumstümpfen und auf der Erde, Höpen, Haake, Dockenhudener Park u. Forsten, gemein, giftig.

(*Panaeolus*) *campanulatus* L. Höpen, einzeln.

Cortinarius

(*Dermocybe*) *cinnamomeus* Fr. Waldung nordöstl. Appelbüttel, Herbst.

- » » *var. conformis*. August bis October. Kieferngehölz zwischen Meyer's Park und der Buxtehuder Chaussee, an der Kuhtrift.
- » *violaceus* Fr. Haake, Höpen, Dockenhudener Park, schatt. Plätze. August—October, häufig.
- » *albo-violaceus* Fr. ebendasselbst.
- » *brunneus* Fr. August—October. Haake bei Hausbruch häufig.
- » *raphanoides* Fr. August—October, Haake, Buchenwald bei Hausbruch einzeln.

Cortinarius castaneus Fr. August—October. Dockenhudener Park.

- » *vibratilis* Fr. Waldung nordöstl. Appelbüttel vereinzelt.

Gomphidius glutinosus Fr. Herbst, Haake einzeln, Höpen, Dockenhudener Forsten, häufig.

Gomphidius glutinosus var. *roseus*. Kieferngehölz zwischen Meyer's Park und der Buxtehuder Chaussée, an der Kuhtrift; Haidewälder zwischen Fischbeck und Ehestorf.

Hygrophorus eburneus Fr. August—October. Haake. Kiefernwald an der Chaussee östlich Hausbruch, Höpen, Laubwald zwischen Fuchsberg und Meckelfeldt.

» *puniceus* Fr. einzeln im Herbst auf Torfmoor zw. Marmstorf und Appelbüttel.

» *penarius* Fr., an denselben Orten wie *H. eburneus*.

Russula adusta Fr. Haidwald zwischen Rosengarten und Sieversen (Reallehrer Knust).

» *depallens* Fr. vereinzelt, Höpen, Haake, Juli—Oct.

» *virescens* Fr. Haake, bei Appelbüttel, Hausbruch, Dockenhudener Forst, essbar.

» *vesca* Fr. Herbst. Kiefernwald am westlichen Abhange des Harburger Rennplatzes, Haake, verstreut, essbar.

» *cyanoxantha* Fr. Herbst. Haake, Buchenwald bei Hausbruch, vereinzelt, essbar.

» *emetica* Fr. Speiteufel. An denselben Orten wie *R. vesca*, Wald bei Neukloster, Dockenhud. Park, sehr giftig.

» *fragilis* Pers. Juli—October. Haake, Höpen zw. Moos, häufig.

Paxillus atro-tomentosus Batsch. Juli—Octb. Schwarzenberg, Heins Park, Haake, einz. aber stets schön entwickelt; Dockenhudener Park.

» *pannoïdes* Fr. an faul. Baumstümpfen, Haake, Bahrenfelder Tannen, einzeln.

Lactarius deliciosus Fr. Wachholderpilz. Herbst, einzeln, Haake bei Appelbüttel sowie Westrand d. Höpen, etwas häufiger auf einer kleinen Haidfläche am südöstlichen Abhange des Fuchsberges; essbar, sehr geschätzt.

» *glyciosmus* Fr. Süßriechender Milchschwamm. Herbst, Nadelwälder bei Appelbüttel, Dockenhud. Forsten, nicht selten.

» *rufus* Fr. im Herbst der gemeinste Pilz in allen Kiefernhaiden, zuweilen unschädlich, meistens aber sehr giftig.

Lactarius volemus Fr. Brätling. August—October. Laubwald westlich Appelbüttel, Höpen, nicht häufig, essbar.

» *torminosus* Fr. Birkenreizker. Herbst, sehr häufig, Schwarzenberg, Haake, Neukloster, Weg von Neukloster nach Ladecop.

» *turpis* Fr. Schwarzenberg, Haake, häufig. August bis Anfang December.

» *trivialis*. Häufig im Herbst am Westrande des Höpen.

» *piperatus* Fr. Pfefferpilz. Haake, Höpen, Neukloster, Dockenhuden, im Herbst häufig, der grösste hiesige Blätterpilz, oft über 12 Zoll breit.

» *quietus* Fr. Dockenhudener Park.

» *blennius* Fr. im Herbst, Haake bei Hausbruch, nicht selten.

» *insulsus* Fr., giftig. An den Abhängen der Durchstiche der Bremer Chaussée nördl. Appelbüttel. Herbst.

» *pyrogalus* Fr., giftig. Lehmige Wege im Walde südl. Appelbüttel. Herbst.

Coprinus comatus Fr. Schopfschwamm. Im Herbst bei Harburg auf Grasplätzen, an der Blohmstrasse, auf Höfen gruppenweise, häufig in allen Hamburger Anlagen, Dammthor, Lombardsbrücke, Rathhausmarkt.

» *fimetarius* Fr. auf Dünger häufig.

» *atramentarius* Fr. auf Aeckern b. Niendorfer Gehölz, im botanischen Garten am Wege vom Victoriahause nach der Quelle.

Cantharellus cibarius Fr. Pfifferling, Eierschwamm. Juli bis October, gemein in allen Wäldern bei Harburg, Neukloster, Sachsenwald, beim Borstler Jäger; Bahrenfelder Tannen vereinzelt. Geschätzter Speiseschwamm.

» *aurantiacus* Fr. Haake, Höpen verstreut, bedeutend seltener wie voriger, als giftig verdächtig doch nicht gerade sehr schädlich, da ich vor Jahren irrthümlicher Weise eine Mahlzeit stark mit dieser Art vermischter Pfifferlinge verzehrte, ohne irgend welche üble Folgen zu verspüren.

» *tubaeformis* Fr. In dunklem Fichtendickicht in den östl. Parthien des Höpen, selten!

Cantharellus muscigenus Fr. August—October zwischen Moos, Haake, selten.

- » *bryophilus*. Moorige Haidberge zwischen Marmstorf und Appelbüttel, moorige Haidberge am Aussenmühlenteich, Herbst, selten.

Marasmius epiphyllus Fr. auf faul. Blättern und Baumstümpfen, Haake bei der Waldschenke.

- » *androsaceus* Fr. auf faul. Blättern, Tannennadeln etc. Höpen, Schwarzenberg, Haake, Dockenhuden.
- » *scorodonius* Fr. Lauchschwamm, essbar. Dockenhuden.

Lentinus lepideus Fr. vereinzelt an Pfählen im Hamburger Hafen, bei der hohen Brücke, am Brückengeländer am Wege von Harburg nach dem Dampfschiffe.

Lenzites sepiaria Fr. an Flossholz im Graben der Harburger Citadelle.

- » *betulina* Fr. an Birkenstämmen in der Emme bei Hausbruch

Boletus luteus L. Butterpilz, Schmalzling. Juli—October, Schwarzenberg, Haake, Höpen, Rosengarten, Neukloster, Dockenhuden, Bahrenfelder Holz, Sachsenwald, massenhaft an der Buxtehuder Chaussee zwischen Ovelgönne und Fischbeck; essbar.

- » *piperatus* Bull. Pfefferlöcherpilz. Schwarzenberg, Rennplatz b. Harburg, Haake, Höpen, Neukloster, Dockenhudener Forsten, verstreut, verdächtig.
- » *variegatus* Sw. Juli—October, Schwarzenberg, Rennplatz bei Harburg, Haake bei Appelbüttel und Hausbruch, Neukloster, essbar. NB. Eine sonst noch nie gesehene Varietät mit schneeweissem Hut und Hymenium, weissem, braunroth geflecktem Stiel, findet sich im Graben am Wege von Appelbüttel, Lührade, nach Ehestorf, in der Nähe des Forstgartens.
- » *subtomentosus* L. Ziegenlippe. Juli—October. Rennplatz bei Harburg, Haake, Höpen, Neukloster, Dockenhudener Forsten, essbar.
- » *calopus* Pers. Schönfuss. Sachsenwald, August bis October südöstlich Appelbüttel im Stucken, verdächtig.

Boletus pachypus Fr. Dickfuss. August—October, Kieferngehölz an der Buxtehuder Chaussee zwischen Hausbruch und der Waldschenke, Kuhtrift, verdächtig.

» *edulis*, Bull. Steinpilz, Edelpilz. In allen Wäldern bei Harburg häufig, Sachsenwald, Neukloster, Kollau bei Lockstedt, Dockenhudener Park u. Forsten, essbar. Vom Mai—October, doch fehlt er bei dauernd trockenem Wetter.

» *luridus* Schaeff. Saupilz, Schusterpilz, Hexenpilz. August—October, einzeln im Walde bei Appelbüttel, nördlich vom Forstgarten, verdächtig.

» *satanas* Lenz. Satanspilz, Blutpilz. Herbst, Haake, einzeln in der Nähe der grossen Buche am Wege von Hausbruch nach Ehestorf, häufig und sehr gross im Walde zwischen Neukloster und Hedendorf, sehr giftig, der gefährlichste einheimische Pilz.

» *scaber* Fr. Birkenpilz, Juli—October. Dockenhud. Forsten, Schwarzenberg, Eissendorf, Höpen, Haake, Sachsenwald, Neukloster, allenthalben häufig. Rosengarten, Berge zwischen Sieversen und dem Rosengarten in riesenhaften 12—15 Ctm. breiten Exemplaren, essbar.

» *badius* Fr. Maronenpilz. Juli—October, Schwarzenberg, Harburger Rennplatz, Haake verstreut, essbar.

» *cyanescens* Bull. Haake selten, Haidewälder zw. Neugraben und Ehestorf, Kölker häufiger, verdächtig.

» *felleus* Fr. Gallenbitterer Löcherpilz. Juli—October. Haake, verstreut, vorzüglich zwischen Meyer's Park und Hausbruch sowie bei Appelbüttel, sehr bitter und ungeniessbar, jedoch nicht giftig.

» *sp.?* in allen Theilen dunkelgrau, fast schwarz, Oberseite des Hutes schuppig, ähnlich dem Habichtschwamm; ich fand Herbst 1873 junge kräftige Exemplare in der Nähe des Reiherberges bei Hausbruch, gedrückte Stellen wurden bald ganz schwarz.

Polyporus perennis Fr. Haake und Höpen, vorzüglich im Kiefernwalde, häufig, Januar—December.

» *sulphureus* Fr. auf alten Baumstümpfen im Rosengarten einzeln.

Polyporus destructor Fr. hier und da in Häusern und Kellern in Harburg.

- » *abietinus* Fr. Haake an Nadelholzstämmen. Januar bis December.
- » *versicolor* Fr. in hübschen Rosetten auf abgestorbenen Zweigen, vorzüglich von Obstbäumen, sehr schön in den Dockenhudener Forsten, Januar—December.
- » *zonatus* Fr. häufig an alten Laubholzstämmen in der Haake, Januar—December.
- » *marginatus* Pers. Haake, Höpen, Dockenhudener Forsten, nicht selten an Baumstämmen und Stümpfen, vieljährig.

Trametes suaveolens Fr. an Weiden (*Salix alba*) in den Lauenbrucher Wiesen und bei Neuland, sehr schön an einer Weide am Wege vom Rennplatze nach Meyer's Park.

Daedalia quercina Pers. an modernden Baumstümpfen und Stämmen verstreut, Höpen, Haake, Neukloster, sehr schön und massenhaft im Niendorfer Gehölz.

- » *unicolor* Fr. an alten Baumstümpfen auf Waldblößen am Wege zwischen Hausbruch und der grossen Buche (Weg nach Ehestorf).

Merulius lacrymans Schm. Hausschwamm, sehr häufig in feuchten Gebäuden.

Hydnum imbricatum L. Habichtschwamm, August—Nov. Schwarzenberg, Haake bei Hausbruch und Appelbüttel, Bahrenfelder Tannen, in manchen Jahren sehr häufig, essbar.

- » *repandum* L. Hirschschwamm, Stoppelschwamm, Höpen einzeln, Haake bei Hausbruch häufig, am Lustberg westlich Hausbruch sehr schön und üppig entwickelt in Moos gebettet, sonst verstreut.
- » *ferrugineum* Fr. August—Octbr., Schwarzenberg, Kiefernwälder bei Appelbüttel, häufig.
- » *auriscalpium* L. Herbst auf modernd. Kiefernzapfen, Höpen, Schwarzenberg, Haake, selten, vielleicht auch nur wegen seiner Kleinheit oft übersehen.

Hydnum suaveolens Scop. Herbst, Haake bei Appelbüttel und Hausbruch, selten.

» *melaleucum* Fr. Haake, Kiefernwald, vorzüglich bei Appelbüttel.

Fistulina hepatica Fr. Leberpilz an und in alten Laubholzstämmen der Haake, häufig, jung essbar.

Craterellus cornucopioides Pers. Höpen, Kieferngehölz am Nordende, selten.

Clavaria botrytis Pers. Bärenstätze, Haake bei Hausbruch, vorzüglich nahe der Buxtehuder Chaussee, nicht häufig, essbar.

» *abietina* Pers. Tannen-Keulenpilz, an denselben Plätzen, ferner bei Appelbüttel sowie Laubwald westlich der majestät. Aussicht, essbar.

» *amethystina* Bull. August—October im Walde an der Chaussee in Neukloster bei Buxtehude.

» *flava* Pers. Gelber Ziegenbart, Herbst, Haake, vereinzelt, essbar.

« *viscosa* Pers. Zäher Hirschschwamm, Herbst, Haake, Meyer's Park, Neukloster im Walde am Wege.

Clavaria fumosa Pers. August—October zwischen Büschen auf Haidbergen zw. Marmstorf und Appelbüttel, selten.

» *albida* Schöff. Herbst, Chaussee im Walde bei Neukloster.

» *ligula* Schöff. Nordrand von Meyer's Park, Wald bei Neukloster, essbar.

» *junceae* Fr. Herbst bis Frühling, bei gelindem Winter, Haake, vorzüglich im Laubwalde; im Hamburger botan. Garten auf dem ersten Beete am Wege von dem östl. Gewächshause nach dem Eingange des Gartens; erscheint periodenweise nach warmem Regen, um nach wenigen Tagen wieder zu verschwinden.

» *coralloides* L. Dockenhudener Forsten.

Uredineae (Rostpilze).

Puccinia graminis Pers. häufig auf Getreide (Uredoform von *Aecidium berberidis*).

Aecidium berberidis Pers. häufig auf Blättern von *Berberis vulgaris*.

Uredo rosae Pers. häufig auf Blättern von Rosen.

Entomophthoreae.

Empusa muscae Cohn, Fliegentödter, Sommer und Herbst, gemein in und auf Stubenfliegen.

Ustilagineae (Brandpilze).

Ustilago carbo Tul. Flugbrand, Russbrand, auf Hafer bei Harburg häufig.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Overbeck Th.

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora der Niederelbe. Ueber die Pilzflora usneres Gebietes 250-266](#)